Nr. 454. — Erstes Blatt.

# Stettiner Zeitung.

## Abend-Ausgabe.

Montag, 29. September 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.



## Das Jubiläum der Friedrich-Wilhelms-Schule.

I.

**Stettin,** 29. September.

Wir haben bereits in einem längeren Artikel einige interessante Daten aus der Geschichte der Friedrich-Wilhelms-Schule mitgetheilt, wie solche in der aus Anlaß der 50jährigen Jubiläums-Feier der Schule in der umfangreichen Festschrift enthalten sind. Das von dem Zeichenlehrer der Anstalt, Herrn Landschaftsmaler Geyer, entworfene Titelblatt der Festschrift zeigt auf einem Bilde das alte Schulgebäude in der Mönchenstraße (die heutige höhere Töchterschule), in welchem im Jahre 1840 die Schule eröffnet wurde und auf einem zweiten Bilde das jetzige Schulhaus in der Elisabethstraße. Eingehend berichtet die Festschrift über die Begründung und Entwickelung der Anstalt, in welcher in dem verflossenen halben Säkulum bereits über $6^1/_2$ Tausend Schüler ihre Ausbildung erhalten. Das erste Abiturienten-Examen fand Michaelis 1844 statt, von da bis Ostern 1890, also in $45^1/_2$ Jahren, sind 334 Primaner für reif erklärt, es haben also durchschnittlich etwas über 7 jährlich das Examen gemacht; seit dem Jahre 1870 ist der Durchschnitt über 10. — Doch es würde zu weit führen, wollten wir heute nochmals ausführlich auf die Festschrift eingehen, wir wollen uns darauf beschränken, über die Jubiläums-Feier selbst zu berichten. Zu derselben trafen die Theilnehmer von außerhalb bereits gestern im Laufe des Tages zahlreich ein und wurden am Bahnhof von dem Festkomitee empfangen. Wir bemerkten u. A. den Rector magnificus Reifferscheidt von der Universität Greifswald, Professor Noack aus Braunschweig, Major Scheibert, Sohn des noch im Alter von 87 Jahren in Alt-Jannowitz bei Hirschberg lebenden ersten Direktors der Anstalt.

Eingeleitet wurde die Jubiläumsfeier gestern Abend durch einen von dem Verein ehemaliger Schüler der Friedrich Wilhelms-Schule veranstalteten Kommers im großen Saale des Konzerthauses. Letzterer war festlich geschmückt, in der Mitte vor dem Orchester erhob sich, umgeben von reichem Blumenschmuck, die Büste des deutschen Kaisers, unter welcher die des verstorbenen Direktors der Anstalt, des allbeliebten Kleinsorge, aufgestellt war. Als Vertreter der Schulaufsichtsbehörde nahmen u. A. der Herren Ober-Präsident Graf Behr-Negendank und Geh. Rath Wehrmann an dem Kommers theil. Nachdem die Kapelle des Königs-Regiments mit einem schneidigen Marsch den Abend eingeleitet hatte, eröffnete der Vorsitzende des Vereins ehemaliger Schüler der Friedrich Wilhelms Schule, Herr Apotheker Creutz, den Kommers. Bald entwickelte sich eine recht gemüthliche Stimmung; alte Schulkameradschaften wurden erneuert und manches Erlebniß aus der Jugendzeit, manch' heitere Stunde aus dem Schulleben wurde wieder in der Erinnerung wachgerufen, aber auch an wehmüthigen Erinnerungen fehlte es nicht, wenn bei Erkundigungen nach alten lieben Schulkameraden die Auskunft erfolgte, daß dieselben bereits im besten Mannesalter aus dem Leben geschieden. — Doch die Wehmuth wich bald wieder heiterer Feststimmung. Nach diesem allgemeinen Ueberblick gehen wir auf die Einzelheiten der Feier näher ein. Eröffnet wurde der Kommers, wie schon bemerkt, durch Herrn Creutz. In seiner Eröffnungsrede gedachte derselbe des Stifters der Schule, des Königs Friedrich Wilhelm IV., und bezeichnete die Friedrich Wilhelms-Schule als ein Denkmal Stettins für diesen edlen Herrscher. Redner schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, welches bei den Anwesenden begeisterten Widerhall fand. Daran schloß sich der Gesang der Nationalhymne. Einen tiefen Eindruck machte der von Herrn Redakteur Dr. H. Mielke verfaßte Prolog, von Herrn Barth mit Verständniß und ausdrucksvoll vorgetragen. Zunächst wurden durch denselben die alten Lehrer der Anstalt gefeiert. Hierbei verfinsterte sich der Saal allmälig und auf einer weißen Leinwand erschienen, durch eine elektrische Camera erleuchtet, die Lichtbilder dieser Lehrer; mit besonderem Beifall wurden die lebenswahren Bilder von Direktor Scheibert, Prof. Emsmann, Direktor Kleinsorge, Prof. Langbein, Oberlehrer Linke, Th. Schmidt, Runge, Zarnikow, Prof. Kuhr und Wulkow begrüßt; letzterem war es vergönnt, der Feier persönlich beizuwohnen und wurden ihm wiederholt die herzlichsten Glückwünsche dargebracht. Im weiteren Verlauf des Prologs wurde dann der jetzigen Lehrer gedacht und wieder erschienen die Lichtbilder derselben, wobei die Bilder von Direktor Fritsche, Prof. Clauß, Oberlehrer Prof. Schönn und Prof. Lieber begeisterte Zurufe erhielten. Sehr gelungen waren die am Schluß dargestellten Bilder der Schule und ihrer Aula.

Nachdem der Verstorbenen gedacht und denselben ein stilles Glas gebracht war, ergriff Herr Direktor Fritsche das Wort und brachte ein Hoch auf den Verein ehemaliger Schüler der Friedrich-Wilhelms-Schule aus, wobei er der aufopfernden Thätigkeit des Vorstandes, im Besonderen des Vorsitzenden Herrn Creutz, um das Gelingen des Festes gedachte. Herr Regierungs-Baumeister Herrmann aus Berlin feierte in längerer Rede die Stadt Stettin. Im weiteren Verlauf des Abends brachte Herr Kaufmann Seydell aus Lübeck einen Toast in plattdeutscher Mundart auf das Blühen und Gedeihen von Stettins Handel und Schifffahrt, während Herr Oberlehrer Prof. Schönn in überaus launigen Reimen die früheren Schüler der Anstalt leben ließ.

Eine herzliche Ansprache hielt Herr Major z. D. Steffen aus Wiesbaden, welcher der Lehrerschaft gedachte und dem Lehrer-Kollegium, wie es war, wie es ist und sein soll, ein Hoch brachte.

Damit war die Reihe der Reden natürlich lange nicht erschöpft. Zwischen den Reden wurden Festlieder, ernsten und launigen Inhalts, gesungen und noch bis spät in die Nacht hinein zeigte sich im Festsaale heiteres Leben.

Heute Vormittag 11 Uhr begann der Festakt in der festlich dekorirten Aula der Schule, über welchen wir in nächster Nummer ausführlich berichten.

---

**Stettin**, 29. September.

Aus Anlaß des heutigen Jubiläums der Friedrich-Wilhelms-Schule ist Herrn Direktor Fritsche der Adler der Ritter des königl. Hausordens von Hohenzollern, Herrn Professor Clauß der königl. Kronenorden 4. Klasse und Herrn Oberlehrer Dr. Reyher der Titel „Professor" verliehen. Herr Direktor Fritsche wurde außerdem von der Universität Greifswald zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät ernannt.

## Deutschland.

**Berlin**, 28. September. Wie bereits mitgetheilt, ist der Reichskommissar v. Wissmann am Sonnabend Vormittag in Köln eingetroffen und hielt derselbe im Zivilkasino einen Vortrag im engsten Kreise geladener Kolonialfreunde. Die „Köln. Ztg." berichtet darüber: Bald nach $11^1/_2$ Uhr begrüßte Geh.-Rath Langen die Anwesenden und bat dann den Herrn Reichskommissar, der mit Herrn v. Gravenreuth, welcher baierische Uniform trug, erschienen war, sich über die Arbeiten zu äußern, welche zunächst in Ostafrika vorlägen. Herr v. Wissmann, in der Uniform des 2. Garde-Regiments zu Fuß, die Brust mit Orden bedeckt, theilte zunächst mit, daß er über seine zukünftige Bestimmung selbst noch nichts wisse, er könne daher nur sagen, was er wünsche. Die Entschädigung des Sultans von Sansibar werde hoffentlich bald erledigt sein. Die Legung eines Telegraphenkabels von Dar-es-Salaam über Saadani nach Panga müsse in Angriff genommen werden, ebenso südwärts nach Mikindani. Das Hauptquartier müsse von Sansibar verlegt werden. Vorgeschlagen seien Bagamoyo und Dar-es-Salaam. Bagamoyo habe das nächste Jahrzehnt hindurch gewiß noch die Führung im Handel der Küste. Die Indier, welche den Handel ohne jeden Wettbewerb von Europäern in der Hand hätten, seien wie die Araber durchaus konservativ in ihren Gewohnheiten und würden einer Verlegung Widerstand leisten. Die Verbindung von Dar-es-Salaam und Bagamoyo durch eine Eisenbahn bezeichnete Herr v. Wissmann als leicht möglich. Die 60 Kilometer lange Strecke müsse auf den Höhen 4—5 Kilometer von der Küste geführt werden. Der Privatunternehmung müsse man den Eisenbahnbau in das Innere überlassen. Am wichtigsten erscheint dem Major v. Wissmann die Anschaffung von Dampfern auf den Seen. Ostafrika habe zwei Küsten, eine am Ozean, eine an den Seen. Es handle sich darum, mit den Dampfern die Sklaventransporte über die Seen unmöglich zu machen; ein Dampfer mit einem Geschütz reiche auf jedem See aus. Weiter führte Herr von Wissmann aus, daß Segelfahrzeuge nicht die nothwendige Geschwindigkeit besäßen, um die Dhaus zu überholen. Die Dampfer müßten seetüchtig sein, da sie schweren Seegang zu überwinden haben, eine Geschwindigkeit von 8 Knoten sei mindestens erforderlich. Für den Dampfer auf dem Viktoria-See, der übrigens nur 70- bis 80,000 Mark kostet, sei der Transport schon vorbereitet. Der bekannte Irländer Stokes habe am 1. Juni 1891 vertragsmäßig in Saadani mit 6000 Trägern zu erscheinen. In Lasten bis zu 60 Pfund verpackt, soll dann der Dampfer in das Innere befördert werden. Die Waniamwesi, welche als Träger dienen sollen, seien ausgezeichnet. Die übrigen zwei Dampfer müßten über fremdes Gebiet auf dem Wasserwege transportirt werden, zum Nyassa-See seien nur zwei Tagereisen zu Land zu machen, zum Tanganjika 22 Tagereisen. England werde man sicher zuvorkommen, wenn bis zum 1. Juni 1891 alles in Saadani sei. Die Strecke, welche ein englischer Transport von Mombas aus durch das Hinterland zu durchmessen habe, sei nur in der Regenzeit zu überwinden.

Auf Anfragen aus der Versammlung, wie sich denn die Montage an Ort und Stelle ermöglichen lasse, erwähnte Herr von Wissmann, Emin Pascha sei beauftragt, an dem Viktoria-Nyanza-See einen Hafen anzulegen. Von dem Südende des Sees würden die Theile des Dampfers auf Booten zum Hafen gebracht und dort durch europäische Zimmerleute und Schiffsbauleute zusammengesetzt werden. Diese Leute seien jetzt bei dem Bau des Dampfers zugegen und hätten sich verpflichtet, an den See mitzugehen. Als Brennmaterial wird Holz verwandt werden. Die Heizeinrichtungen der Dampfer auf dem Kongo sind jetzt schon darauf eingerichtet. Das harte knorrige Holz der Savannenbäume ist dazu äußerst geeignet. Sobald die Neger einsehen, daß sie durch Holzlieferungen Geld verdienen können, schaffen sie massenhaft Material herbei. Wenn wir mit den Dampfern auf dem Viktoria-Nyanza-See den Engländern zuvorkommen, so würde unser politisches Ansehen, das jetzt schon durch Peters und Emin Pascha sehr groß sei, noch vermehrt werden. Auch die Theilnahme des kräftigen Stammes der Wanyamwesi an den Kämpfen gegen Buschiri hätte dazu beigetragen. Andere Anfragen über den Werth Mafias beantwortete der Reichskommissar dahin, daß der Hauptwerth darin beruhe, daß England es nicht besitze und also auch den Handel nicht von den südlichen Häfen des deutschen Gebietes dorthin ablenken könne. Bisher ist die Insel ein Zufluchtsort der Sklavenhändler gewesen, das hört jetzt auf. Die bisher in Sansibar angesiedelten deutschen Firmen werden vorläufig nur Filialen nach Bagamoyo verlegen.

Herr v. Gravenreuth bemerkte im Anschluß an eine Bemerkung des Geh. Raths Langen, daß in Bagamoyo die Hindus eine Kapitalmacht von 60 Millionen darstellten. Sie haben sich seiner Zeit erboten, die Eisenbahn zwischen Dar-es-Salaam und Bagamoyo auf eigene Kosten herzustellen. Auch die Sklavenfrage wurde im Laufe der Verhandlung berührt und Major von Wissmann konnte erklären, daß in Deutsch-Ostafrika keine Sklaven mehr gejagt würden. Alle kämen jetzt aus dem Kongostaat. Tippo Tip ist, wie Herr von Wissmann hervorhob, nur dadurch noch im Besitz seiner Macht im Kongostaat, daß diesem die Kraft fehlt, ihn zu vertreiben.

An dem Essen, welches sich an die Besprechung schloß, betheiligten sich an 200 Personen. Herr v. Wissmann saß zwischen dem Herrn Erzbischof und dem Geh. Rath Langen, links von ihm Herr v. Gravenreuth. Der Herr Erzbischof brachte den Kaiserspruch aus, er erinnerte daran, daß die Kolonial-Gesellschaft friedliche, volksbeglückende Ziele habe, und führte weiter aus, daß unser Kaiser mit aller Macht sich bemühe, den sozialen Zwiespalt zu heben. Begeistert klang das Hoch auf Se. Majestät in dem festlich geschmückten Raume wider.

Herr Geh. Rath Langen feierte dann den sieggekrönten Gast. Mit besonderer Freude erfüllte er den Auftrag, auch an der Tafelrunde die hochverehrten Gäste, den Reichskommissar Major v. Wissmann und den Oberbefehlshaber der Schutztruppe, Freiherrn v. Gravenreuth, zu begrüßen, die Männer, deren Kenntniß afrikanischer Verhältnisse, deren Einsicht, deren Patriotismus und treuer Pflichterfüllung, deren Muth und Thatkraft es zu danken sei, daß heute auch im deutschen Reiche afrikanischer Erde Ordnung und Friede herrsche. Mit dem ganze Lande sei auch hier rühmend und dankend anerkannt, was diese Männer, und insbesondere Major v. Wissmann, für das Vaterland geleistet, bis zu der Stunde, da kein Rebell mehr sich gegen die Autorität unserer Landeshoheit zu erheben wagte, kein Sklavenhändler sein unmenschliches Gewerbe an der Küste treiben durfte! Köln habe gehofft, die erste Stadt heimathlicher Erde zu sein, in welcher die Rückkehr des Reichskommissars festlich begangen würde, aber auch der heute versammelte ausgewählte Kreis werde dem Herrn Reichskommissar Zeugniß dafür geben, daß Köln als Sammelpunkt der kolonialen Bestrebungen von Rheinland-Westfalen seine Bedeutung nicht verloren habe. Neue und vielleicht größere und schwerere Aufgaben als die bisher bezwungenen ständen noch bevor. Es gelte nun, dahin zu streben, daß baldigst dem Schwerte die Pflugschar folge, es gelte, das Land wirthschaftlich und damit dauernd auch dem Christenthum zu erschließen, es gelte, der eingeborenen Bevölkerung zu zeigen, daß wir echte Kolonisation wollten, daß wir kulturell und sittlich über ihr ständen und würdig seien, die Herrschaft über sie zu üben. Der vornehmliche Träger und Förderer dieser Bestrebungen werde aber der Mann sein, der im Namen und Auftrage Sr. Majestät des Kaisers königliche Autorität dort auszuüben berufen sei. Auf daß es dem hohen Gaste beschieden sei, getragen von der Anerkennung des Vaterlandes, so glorreich, wie er begonnen, auch den andern Theil der Aufgabe der Lösung entgegenzuführen, darauf bringe er sein Hoch.

Herr v. Wissmann dankte in kurzen Worten. Er habe Glück gehabt in seiner Aufgabe. Sein Spruch endigte in einem Hoch auf die Rheinlande und Westfalen, die von Anfang an der Spitze der Kolonialbewegung gestanden hätten. Herr Professor Fabri brachte sein Hoch auf die koloniale Sache, die in einen neuen Abschnitt getreten sei, und betonte vor allem, wie wichtig und naheliegend die einträchtige Betheiligung beider Bekenntnisse an dem großen Werke sei. Herr Oberstaatsanwalt Hamm sprach mit zündenden Worten von der Pflicht, Herrn v. Wissmann die Mittel zur Verfügung zu stellen, einen Dampfer auf den Seen zu haben. Eine im Anschluß daran vorgenommene Sammlung für den Dampfer ergab 30,000 Mark.

— Die Ernennung des Exministers von Puttkamer zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen wird von der „Post" in folgenden Sätzen angekündigt:

„An den jüngsten Aufenthalt des Staatsministers v. Puttkamer in Berlin werden in der hiesigen Gesellschaft Kombinationen geknüpft, von denen wir wenigstens referirend Notiz nehmen wollen. Wie es scheint, sind diese Kombinationen von dem Umstande ausgegangen, daß Herr v. Puttkamer zu derselben Zeit nach Berlin kam, wo Herr Staatsminister Herrfurth aus Karlsbad zurückkehrte. Es heißt nun, Herr v. Puttkamer sei dazu ausersehen, Herrn v. Wolffs Nachfolger als Oberpräsident der Provinz Sachsen zu werden. Die Kombinationen gehen insofern noch weiter, als behauptet wird, Herr v. Wolff sei überhaupt an die Spitze des Rechnungshofes berufen worden, um den Posten in Magdeburg für Herrn v. Puttkamer frei zu machen."

Daß Herr v. Puttkamer gerade in dem Augenblick, wo das Sozialistengesetz aufhört, wieder ein hohes Amt übernehmen sollte, wird wohl hier und dort auf einigen Zweifel stoßen.

— Bezüglich des bevorstehenden Personenwechsels im Kriegsministerium meint die „Nordd. Allg. Ztg.", daß unter den in Frage kommenden Persönlichkeiten in unterrichteten Kreisen die Berufung des gegenwärtigen Kommandeurs der zweiten Garde-Infanterie-Division, Generallieutenant v. Kaltenborn-Stachau, als der wahrscheinlichste Fall gilt. Diese Mittheilung stimmt mit unseren Informationen überein. Die neuliche Behauptung der „Post", daß der kommandirende General v. Leszczynski zum Kriegsminister designirt sei, beruhte anscheinend auf einer Verwechslung.

— Ueber neue Kämpfe in Marokko liegt folgende Meldung aus Tanger vor: Laut Nachrichten aus dem Lager des Sultans von Marokko wurde die unter dem Befehl des Kriegsministerd Aid Mohamet Jemai stehende maurische Armee von dem aufständischen Stamme der Ait Schuckmann auf allen Seiten angegriffen. Die Aufständischen wurden indeß mit schwerem Verlust an Todten und Verwundeten geschlagen und Hunderte von Rebellen gefangen genommen. Die Dörfer der Ait Schuckmann wurden geplündert und völlig zerstört, einige der Insurgentenführer sind enthauptet und ihre Köpfe auf den Stadtthoren als Warnung für Andere öffentlich ausgestellt worden.

— Wie berichtet wird, hat die „Deutsche Ost-Afrika-Linie" im Interesse einer baldigen Verbindung Deutschlands mit allen Plätzen Ostafrikas, speziell Deutsch-Ostafrikas, einen neuen fertigen Küstendampfer angekauft, welcher demnächst hinausgehen soll. Der nächste Dampfer der Hauptlinie wird damit in die Lage gesetzt, auch Passagiere und Güter nach allen in dem Vertrage der Gesellschaft mit dem Reichskanzler vorgesehenen Plätzen befördern zu können. Die regelmäßige Verbindung Europas mit Tanga, Pangani, Saadani, Bagamoyo, Dar es Salaam, Kilwa, Lindi 2c. ist somit hergestellt. Die Entscheidung der Frage, welcher dieser Plätze sich als Anlaufstation für die großen Dampfer der Hauptlinie am besten eignet, wird von den Erfahrungen der ersten Reisen abhängen. Es scheint allerdings schon jetzt, daß Tanga den Vorzug erhalten wird, da es den besten Hafen besitzen soll. Mit dem erwähnten Küstendampfer wird die „Deutsche Ost-Afrika-Linie", nach Fertigstellung von zwei jetzt im Bau begriffenen ähnlichen Schiffen, drei Küstendampfer besitzen, welche die Namen „Wissmann", „Emin" und „Peters" führen sollen.

— S. M. Kanonenboot „Wolff", Kommandant Korvetten-Kapitän Credner, ist am 27. September cr. in Nagasaki eingetroffen.

**Neiße**, 27. September. In Folge einer Bittschrift der Gewerbetreibenden gegen die Kantinen hat der Kriegsminister eine eingehende Untersuchung angeordnet.

**Tangerhütte**, 27. September. (W. T. B.) Bei den heutigen Schießversuchen des Grusonwerkes waren außer den früher genannten Offizieren noch anwesend: Generallieutenant Golz, Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen, Generallieutenant Graf v. Schlieffen II., Ober-Quartiermeister, Generallieutenant Müller, Inspekteur der Fußartillerie, mit ihren Adjutanten; ferner die Obersten Schwarz und Becker, Kapitän zur See Geißler und Major Schulz. Die Versuche wurden mit der Besichtigung und Erklärung von drei verschiedenen Panzerlafetten und zwar für eine 12 Zentimeter-Schnellfeuerhaubitze, einen 12 Zentimeter-Mörser und eine 12 Zentimeter-Kanone, sowie von einem Panzerthurm für zwei 15 Zentimeter-Kanonen und einem Panzerstand für einen 12 Zentimeter-Mörser begonnen. Gleichzeitig wurde eine in ihre sämmtlichen Theile zerlegte Panzerlafette für eine 12 Zentimeter-Schnellfeuerhaubitze zusammengestellt. Das Geschütz war nach $1^3/_4$ Stunden schußbereit. Hiernach trat eine Pause ein.

**Tangerhütte**, 27. September. (W. T. B.) Bei den heute beendeten Schießversuchen des Grusonwerkes wurde nach der Pause eine 12 Zentimeter-Haubitze in sechs Minuten aus der Panzerlafette entfernt und in 10 Minuten wieder schußfertig hineingebracht; hierauf folgte aus demselben Rohre Erschießen eines Treffbildes mit 11 Schuß in 35 Sekunden. Sodann fand die Beschießung einer Belagerungsbatterie mit 16 scharfen Granaten aus dem gepanzerten 11 Zentimeter-Mörser statt, dann wurden 4 Schüsse aus der 21 Zentimeter-Haubitze in Panzerlafette, 5 Salven aus den Kanonen eines Panzerthurmes für zwei 15 Zentimeter-Kanonen und 3 Schüsse aus der 12 Zentimeter-Haubitze in der am Vormittag eingebauten Panzerlafette abgegeben. Den Schluß bildete ein Exerzieren der Panzerthürme: eine volle Umdrehung des Panzerthurmes für zwei 15 Zentimeter-Kanonen in 41 Sekunden, der Panzerlafette für eine 21 Zentimeter-Haubitze in 15 Sekunden und der zerlegbaren Panzerlafette für eine 12 Zentimeter-Schnellfeuer-Haubitze in 9 Sekunden. Mit diesen glänzenden Leistungen wurden die Schußversuche beendet.

**Frankfurt a. M.**, 27. September. (W. T. B.) Verein für Sozialpolitik. An der weiteren Debatte über die Frage der Arbeitseinstellungen und die Fortbildung des Arbeitsvertrages betheiligten sich Freiherr von Heyl (Worms), Döblin (Berlin) als Vorsitzender des deutschen Buchdrucker-Unterstützungsvereins, Professor Neumann (Tübingen) und Professor Munrö (Manchester). Letzterer vertheidigte die Gewerkvereine als eine nützliche Institution und als Bollwerk gegen den Sozialismus.

Die Verhandlung wird heute Abend fortgesetzt werden.

**Frankfurt a. M.**, 27. September. (W. T. B.) In der heute Abend abgehaltenen Schlußsitzung des Vereins für Sozialpolitik wurde der vorjährige Ausstand der Bergarbeiter besprochen. Von mehreren Rednern wurde die Einrichtung von Arbeiterausschüssen warm empfohlen.

**Köln**, 28. September. (W. T. B.) Der Reichskommissar von Wissmann und der Chef in der ostafrikanischen Schutztruppe, Freiherr von Gravenreuth, sind heute Vormittag $8^1/_2$ Uhr zu einem Besuche der Krupp'schen Werke nach Essen abgereist.

**Sigmaringen**, 28. September. (W. T. B.) Das dem Fürsten Karl Anton von Hohenzollern errichtete Denkmal wird am 21. Oktober enthüllt werden.

**Bremen**, 28. September. (W. T. B.) Unter zahlreicher Betheiligung seitens der Aussteller und des Publikums fand heute die Preisvertheilung im großen Saale des Ausstellungspark-Gebäudes statt. Hieran schloß sich ein Festessen.

**Bremen**, 28. September. (W. T. B.) Der Senat hat dem Vorstand der Ausstellung Christoph Papendieck wegen seiner Verdienste um Handel und Gewerbe eine goldene Ehrenmedaille verliehen.

**Dresden**, 27. September. (W. T. B.) Ein aus verschiedenen hervorragenden Persönlichkeiten bestehendes Komitee hat sich hier zur Sammlung von Beiträgen behufs Konstituirung einer Moltke-Stiftung gebildet.

**Stuttgart**, 26. September. Prinz Wilhelm hat an den zwei letzten Tagen, 23. und 24. September, an den Manövern im Oberland Theil genommen. In Begleitung des Kriegsministers v. Steinheil traf er nach Beendigung der Uebungen am 24. September Nachmittags in Ulm ein, und hatte hier eine Begegnung mit dem Ministerpräsidenten Frhrn. v. Mittnacht, der darauf nach Friedrichshafen zurückkehrte, während der Prinz und der Kriegsminister nach Stuttgart weiterreisten. Auch der kommandirende General v. Alvensleben ist am 24. von den Truppenübungen wieder hier eingetroffen. Da Prinz Wilhelm seit Jahren von militärischen Dingen sich fernhielt, wird sein Erscheinen bei den Manövern grade in diesem Augenblick begreiflicherweise viel besprochen.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 27. September. (W. T. B.) Seine Majestät der Kaiser Wilhelm wird bei der Ankunft auf dem Bahnhofe durch eine vom Infanterie-Regiment „Großherzog von Baden" gestellte Ehrenkompagnie im Paradeanzuge mit Fahne, Musik und Feldzeichen in Stärke von 32 Rotten empfangen werden. Beim Empfange des Königs von Sachsen wird das Infanterie-Regiment „von Bauer" die Musik und das Dragoner-Regiment „Albert, König von Sachsen" die Ehrenschwadron stellen. Die Generäle erscheinen beim Empfange in Galauniform mit preußischen bezw. sächsischen Ordensbändern. Sämmtliche Veteranenvereine Wiens werden beim Empfange Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm vertreten sein.

**Wien**, 27. September. (W. T. B.) Wie die „Polit. Korr." meldet, wird auf Wunsch Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm jede Empfangsfeierlichkeit an der Grenze, sowie auf den Zwischenstationen unterbleiben. Nachdem Seine Majestät der Kaiser Wilhelm dem deutschen Botschafter Prinzen Heinrich VII. Reuß einen Besuch gemacht hat, wird sich Se. Majestät über die Ringstraße, die Mariahilfer Hauptstraße und die anschließenden Hauptstraßen nach Schönbrunn begeben, um auch die in diesen Stadttheilen ihm zu Ehren getroffenen festlichen Veranstaltungen zu besichtigen. Die festliche Ausschmückung Wiens, sowie der Vororte Fünfhaus und Sechshaus schreitet rüstig fort und nimmt einen bedeutenden Umfang an.

**Wien**, 27. September. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Pol. Korr." aus Belgrad gaben die bei der Leitung der radikalen Partei daselbst bis Abends eingetroffenen Mittheilungen an, daß 43 radikale und 11 oppositionelle Abgeordnete gewählt seien.

**Wien**, 28. September. (W. T. B.) Seine königl. Hoheit Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist heute hier eingetroffen.

**Pest**, 27. September. (W. T. B.) Der Abgeordnete Daranyi betonte in einem vor seinen Wählern abgegebenen Rechenschafts-Bericht, das Bündniß zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn habe sich zu einem Bündniß der Völker gestattet, welches unerschütterlich fortbestehe zur lebhaftesten Befriedigung der ungarischen Nation, die dasselbe stets aufrichtig unterstützt habe.

## Schweiz.

**Bern**, 27. September. (W. T. B.) An der heutigen Konferenz über die Tessiner Angelegenheiten nahmen die drei delegirten Bundesräthe, sämmtliche liberalen Bundesräthe, sämmtliche liberalen Delegirten aus dem Kanton Tessin, sowie zwei von den dortigen Konservativen abgeordnete Delegirte Theil. Die Letzteren verlangten, daß vor Erörterung der Ausgleichsvorschläge die frühere Tessiner Regierung wieder eingesetzt werde. Hierauf erfolgte eine allgemeine Diskussion, ohne daß die einzelnen Punkte des Konferenz-Programmes erörtert wurden. Wie es heißt, haben die Aussichten auf eine Verständigung zugenommen.

**Bern**, 28. September. Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 26. d. Mts. die offizielle Anerkennung der jetzigen Regierung von Brasilien beschlossen.

## Frankreich.

**Paris**, 28. September. (W. T. B.) Die Kaiserin von Oesterreich ist heute in Algier eingetroffen.

**Paris**, 27. September. (W. T. B.) Wie verschiedene Abendblätter melden, werde der Minister des Aeußeren Ribot morgen in einer Rede vor seinen Wählern in St. Omer auch die auswärtige Lage berühren.

Gegenüber verschiedenen Blättermeldungen wird von offiziöser Stelle erklärt, daß zwischen dem früheren Minister des Aeußeren Spuller und dem russischen Botschaftsrath Kotzebue Verhandlungen über ein französisch-russisches Bündniß niemals stattgefunden haben.

**Paris**, 28. September. (W. T. B.) Wie die Morgenblätter berichten, ist in Nancy eine Persönlichkeit verhaftet worden, welche im Auftrage eines Börsenagenten und an dessen Adresse ein Telegramm abgeschickt hatte, dem zufolge der französische Kommissar von Avricourt deutscherseits in einen Hinterhalt gelockt und nach Straßburg abgeführt worden wäre. Derselbe Pariser Börsenagent soll bereits im vorigen Jahre derartige unwahre Depeschen über schwere Grenzzwischenfälle zum Zwecke von Börsenmanövern von Nancy hierher gesandt haben.

In Arras haben etwa 1000 Bergarbeiter der Carvin-Minen in Folge von Lohnherabsetzung die Arbeit eingestellt.

**Paris**, 27. September. (W. T. B.) Nach Depeschen aus San Sebastian wäre die Lage in Portugal kritischer geworden.

Das französische Geschwader ist gestern in der Besika-Bai eingetroffen, wo der Admiral dasselbe verlassen wird, um sich auf einem Dampfer nach Konstantinopel zu begeben.

**Paris**, 28. September. (W. T. B.) Wie die Blätter melden, hat der Gerichtshof von Nancy gegen den verhafteten Absender von lügenhaften, Börsenspekulationen dienenden Telegrammen die Untersuchung eingeleitet.

In Cote St. Andre ist die Statue des Komponisten Hector Berlioz heute feierlich enthüllt worden. Der Unterrichtsminister Bourgeois hielt die Gedächtnißrede.

## Italien.

**Rom**, 27. September. (W. T. B.) Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, ist die von verschiedenen Blättern verbreitete Nachricht von einer unmittelbar bevorstehenden Reise des Minister-Präsidenten Crispi nach Berlin und Wien vollkommen unbegründet.

## Spanien und Portugal.

Der Aufstand in Goa hat einen tiefernsten Charakter angenommen. Wie es heißt, schießt das Militär auf das Volk, ohne Unterschied zu machen. Mehrere Volksführer sind verhaftet und erschossen worden. Die Häuser anderer werden förmlich belagert. Die Soldaten feuern Schüsse hinein und die Bewohner erwidern aus ihren verrammelten Wohnungen das Feuer kräftig. Viele Leute sind nach Alt-Goa geflohen und haben sich in die alte Kathedrale und die Jesuskirche geflüchtet, deren Heiligkeit sie vor der Wuth der Soldateska schützt. Der Gouverneur soll sich im Palast versteckt halten und taub gegen die Petitionen der Einwohner sein. Die Wachen aber sollen viele Frauen und Kinder mit dem Bajonnet niedergestochen haben, welche zu ihrem Schutze in den Palast flüchteten. Gestern Abend sollen Dynamitbomben von plötzlich erscheinenden Bürgersoldaten in den Palast geschleudert sein. An die Lissaboner Regierung sind Petitionen geschickt worden. Der Generalgouverneur billigt das Verfahren des Militärs und sagt, eine Revolution sei erklärt worden, um die Regierung zu stürzen und die Intervention der Engländer herbeizuführen. Heute Abend hielten die in Bombay wohnenden Goanesen eine Versammlung ab, verurtheilten den Despotismus der Regierung von Goa und baten um britische Annexion. In den zweitägigen Kämpfen in Goa sollen nicht weniger als 300 Personen getödtet und verwundet sein.

## Großbritannien und Irland.

**Tipperary**, 27. September. (W. T. B.) Der Prozeß gegen die verhafteten irischen Deputirten nimmt einen langsamen Verlauf. Der Deputirte Healy, einer der Vertheidiger, überreichte heute eine Erklärung, in welcher gegen die Theilnahme des Richters Schannon an den Verhandlungen protestirt wird, weil derselbe einmal einen Streit mit O'Brien gehabt hätte. Der Gerichtshof unterbrach die Verlesung dieser Erklärung unter dem Proteste der Angeklagten.

## Serbien.

**Belgrad**, 27. September. Bei den Wahlen zur Skupschtina wurden in 7 Wahlbezirken nicht eine Stimme für die Opposition abgegeben. In Belgrad ist der Liberale Avukumovic in Folge des gesetzmäßigen Grundsatzes der Minoritätsvertretung gewählt. Eine Volksmenge brachte gestern Abend vor dem Palais des Königs und der Wohnung des Ministerpräsidenten Gruic Ovationen dar. Wahlexcesse sind aus keinem Bezirke gemeldet worden.

## Türkei.

Die Art, wie die „Agence de Constantinople" selbst auf das zu Ehren des in Konstantinopel weilden Herzogs von Leuchtenberg bei dem Sultan stattgehabte Diner aufmerksam macht und, obgleich sie zugiebt, daß die Einladung des Herzogs, nach Konstantinopel zu kommen, auf Veranlassung des Fürsten von Montenegro erfolgt sei, dem Besuche des Herzogs jede politische Bedeutung abspricht, zeigt doch deutlich, daß man in den Pfortenkreisen einer Mißdeutung dieses Besuches rechtzeitig vorbeugen will. Hierzu mag der Pforte der Umstand Veranlassung geben, daß allerdings nur aus russischen Quellen stammende Meldungen in letzter Zeit wieder von Absichten, den Herzog von Leuchtenberg auf den freilich nicht vakanten bulgarischen Thron zu bringen, wissen wollten und weitere Meldungen den bevorstehenden Besuch des russischen Thronfolgers in Konstantinopel mit der bulgarischen Angelegenheit in Zusammenhang zu bringen bestrebt waren. Nachdem auch von einem Besuche des Fürsten von Montenegro in Konstantinopel, bezüglich dessen es aber später wieder hieß, daß er nicht angemeldet sei, die Rede war, ferner für die nächsten Tage die Ankunft des Großfürsten Alexander Michaelowitsch in Konstantinopel angekündigt wird, so erscheint ein Zusammenfluß von Persönlichkeiten wie den erwähnten am Bosporus immerhin auffällig, besonders weil es sich Petersburger Berichte förmlich angelegen sein lassen, die Meinung zu verbreiten, daß der Besuch des russischen Thronfolgers beim Sultan mit der bulgarischen Frage zusammenhänge.

## Amerika.

2933 Einwanderer, meistens Iren, kamen gestern in Newyork an. Wahrscheinlich ist angesichts der drohenden Hungersnoth in Irland eine große irische Einwanderung in den nächsten Monaten zu erwarten.

In Chicago besichtigte gestern der Weltausstellungsausschuß den Washington-Park und billigte einstimmig dessen Wahl. Die Platzfrage ist damit endgültig geordnet. 5 Eisenbahnen, 1 Hochbahn, 4 Pferdebahnen und 2 Kabelbahnen führen nach dem Park. Im November wird der Stadtrath darüber abstimmen, ob für 7,000,000 Dollar städtische Schuldscheine ausgegeben werden sollen.

**Washington**, 27. September. (W. T. B.) Die Repräsentantenkammer berieth heute die Tarifbill nach dem von der gemeinsamen Konferenz beider Häuser erstatteten Bericht und nahm dieselbe endgültig mit 151 gegen 79 Stimmen an. Hierauf vertagte sich das Haus bis zum 30. d. M.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 29. September. Der 2. und 3. Oktober sind für viele Lehrer Jubiläumstage. Am 2. Oktober begehen diejenigen Lehrer, welche in den Jahren 1863—1865 vom Seminar zu Pyritz abgegangen sind, die Feier ihres 25jährigen Jubiläums, während für die betreffenden Lehrer, welche 1862—1865 vom Pölitzer Seminar ausgetreten sind, der 3. Oktober der Jubiläumstag ist, anläßlich dieses Festes kommen sämmtliche Lehrer, welche also 25 Jahre im Dienste stehen und aus obenerwähnten Seminarien geschieden sind, hier in Stettin zusammen, diese Tage gemeinschaftlich zu verbringen. Während die Pyritzer im Rathskeller die von auswärts zu erscheinenden Kollegen begrüßen, und sich von da, nach einem Rundgang durch dasselbe zu Bartz in der Pölitzerstraße zu gemüthlichem Beisammensein begeben, wurden die Kollegen des Pölitzer Seminars bei Oswald Nier die Begrüßung, sowie die weitere Feier veranstalten. Zu dieser haben 21 Lehrer, welche dereinst als Zöglinge der obigen Seminarien angehörten, zugesagt, zu erscheinen. Auch ist u. A. an einige alte Lehrer eine Einladung ergangen.

* Als heute Vormittag ein Milchwagen der Randower Genossenschafts-Molkerei über den Fischmarkt fuhr, hatte derselbe das Unglück, zu kentern, wodurch die ganze Milch verloren ging.

— Der frühere Stettiner Schutzmann Albrecht, welcher jetzt in Kolberg wohnt, hat ein Patent auf einen von ihm erfundenen Apparat zur Verhinderung von Schiffszusammenstößen erhalten. Mit diesem Apparat kann, wie die „Ztg. f. Pomm." mittheilt, jedes Schiff auf leichte Weise ausgerüstet, auch kann derselbe leicht und schnell wieder abgenommen werden. An dem Bug, innerhalb des Schiffes, wird ein Zylinder angebracht, der mit Glyzerin, oder einer anderen Flüssigkeit, die nicht gefriert, gefüllt ist und an seiner Rückseite ein mittelst Schraube verstellbares und mit Zündpille versehenes Patronenlager trägt. In dem Zylinder bewegt sich eine Kolbenstange, die mit der letzten von mehreren vorn vor dem Bug angebrachten, starken Federn in Verbindung steht und deren Kolben mit einigen schmalen Durchbohrungen versehen ist. Bei Zusammenstößen nehmen sowohl die Kautschukplatte als auch nach einander die Federn vor dem Bug den Stoß auf, wobei dieselben zusammengedrückt werden und der Kolben in den Zylinder gepreßt wird. Hierbei wird das in dem Zylinder befindliche Glyzerin durch die schmalen Durchbohrungen vor den Kolben gedrückt; ist der Zusammenstoß ein sehr starker, so wird der Kolben bis nahe an die Rückwand des Zylinders gepreßt und bringt durch seine Berührung mit der Zündpille dieselbe sammt der Pulverladung zur Explosion, wodurch der Kolben, der an seiner Vorderseite ebenfalls mit einer Kautschukplatte belegt ist, wieder vorgetrieben wird und mit den Federn auch den Druck des stärksten Zusammenstoßes aufnimmt. (? ? ?)

* Der Traktat-Verein, Zweigverein der Deutschen Evangelischen Buch- und Traktat-Gesellschaft zu Berlin, feierte gestern sein 9. Jahresfest. In der Peter- und Paulskirche fand um 4 Uhr Festgottesdienst statt, bei welchem Herr Konsistorialrath Gräber die liturgischen Funktionen ausübte, und der Gesangchor des Vereins die große Doxologie, sowie den 103. Psalm vortrug. Herr Pastor Schaaphaus hielt im Anschluß an das Bibelwort Joh. 10,9 die Predigt. Nach derselben begaben sich die Festtheilnehmer in den großen Saal am Westendsee zu einer Nachfeier, verbunden mit Theeabend, welcher durch Vortrag einiger Lieder des Gesangchors eingeleitet wurde. Herr Pastor Guidon von Tabor hielt sodann, nachdem der Posaunenchor den Choral: „Lobe den Herrn" geblasen, eine zu Herzen gehende Ansprache, nach welcher eine Theepause eintrat. Sodann bildeten Deklamationen, Gesangs-, sowie Posaunenvorträge das Programm des Abends. Herr Konsistorialrath Gräber wußte noch sehr treffende und erbauende Geschichten zu erzählen. Noch zu erwähnen sei eine Ansprache des Herrn Ed. Beck aus Berlin, des Begründers der Traktat-Gesellschaft. Wie früher, so fand auch in diesem Jahre eine Vorlesung statt. Mit Gesang und Gebet fand das Fest gegen 10 Uhr sein Ende.

— Daß man selbst beim Essen sehr vorsichtig sein muß, zeigt ein Unfall, der sich dieser Tage ereignete. Ein hiesiger Lehrer aß zu Mittag Kohl mit Hammelfleisch, als ihm plötzlich ein kleiner Knochen in der Kehle stecken blieb, alle Anstrengungen, denselben wieder zu entfernen, blieben erfolglos und es blieb dem Lehrer schließlich nichts übrig, als nach Bethanien zu fahren, woselbst durch einen operativen Eingriff der Knochen aus der Kehle entfernt werden mußte.

* Am Donnerstag Abend kam es vor dem Versammlungs-Lokal der Heilsarmee in Grabow a. O. zu einem großen Menschenauflauf; es hatten sich ca. 200 Personen zusammengefunden, welche alle ins Lokal wollten, dort aber nicht Einlaß fanden. Schließlich kam es zwischen den Soldaten der Heilsarmee und der vor dem Lokal versammelten Menge zur Schlägerei, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Zwei Polizei-Beamte mußten mit blanken Waffen eingreifen. Einige Personen wurden verhaftet.

* Wie die königliche Polizei-Direktion bekannt macht, wird der Marktstandplatz der Böttcher, Stuhlmacher, Drechsler, Seiler und Holzwaarenhändler, wie im vergangenen Frühjahr, so auch für die Dauer des am 8., 9. und 10. Oktober d. J. stattfindenden Jahrmarktes nach dem südlichen Theile des Paradeplatzes vor die Kasematten verlegt.

* Vor der Strafkammer 1 des Landgerichts wurde heute der Maurergeselle Ferdinand Michaelis zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt, da er vor 5 Wochen einem Nachtwächter mit einem Messer mehrere Stiche beigebracht, dazu noch beleidigende Redensarten gegen denselben gebraucht hat, so daß ihn also wegen Körperverletzung und Beleidigung obige Strafe traf. Er wurde sofort in Haft genommen.

* Der gestrige Extrazug beförderte gegen 400 Personen in der dritten und 35 Personen in der zweiten Klasse nach Berlin.

## Theater.

Die letzte Saison des Stadttheaters unter Herrn Cabisius Direktion wurde am Sonnabend mit Schillers „Maria Stuart" eröffnet und war der Besuch — Dank der ermäßigten Preise — ein ziemlich reger. Die neuen Kräfte des Theaters führten sich zum Theil gut ein, wenn auch das Ensemble im Ganzen noch manches zu wünschen übrig läßt. Das Hauptinteresse des Abends lenkte sich auf Frl. Wisthaler, die Darstellerin der „Maria", zu deren Engagement wir nach dieser ersten Leistung der Direktion und dem Publikum von Herzen Glück wünschen. Frl. Wisthaler zeigte sich vom Anfang bis zum Schluß als vollendete Künstlerin, ihr Spiel athmete Gluth und Leidenschaft und war von ergreifender Wirkung, besonders im 3. Akt bei der Begegnung mit Elisabeth fand sie auch für die überströmende Empfindung den wahren Ton. — Weniger entsprach die „Elisabeth" das Frl. Kühn an unseren Erwartungen, ihre Königin ließ das Publikum durchweg kalt, denn es fehlte dem Spiel jede Empfindung, es war nur eine deklamatorische Leistung ohne Geist und Leben. — Recht gut fand sich Frl. Brauny mit der Rolle der „Hanna" ab. Von dem männlichen Personal trat Herr Corge am meisten hervor, sein „Mortimer" war eine wohldurchdachte und fesselnde Leistung, von tiefer Empfindung in Geberde und Spiel; auch Herr Dombrowsky als „Talbot" und Herr Schmalz als „Paulet" verdienen Anerkennung. — Ganz verfehlt war der „Leicester" des Herrn Timm, auch der „Burleigh" des Herrn Robert konnte nicht begeistern und geradezu lächerlich wirkte Herr Faß in der kleinen Rolle des „Okelly". Die übrigen Darsteller verdarben Nichts und das Zusammenspiel war abgerundet, das Publikum nahm daher die Vorstellung recht beifällig auf und kargte nicht mit Beifallsbezeugungen, besonders für Frl. Wisthaler und Herrn Corge. Lobend zu erwähnen ist die Regie des Herrn Dombrowsky.

Mit den „Hugenotten" von Meyerbeer wurde am Sonntag die Opernsaison eröffnet. Ist je ein Komponist mit seinem Streben mir verhaßt gewesen, so ist es dieser, welcher sein wirklich großes Talent niedriger Spekulationssucht zum Opfer brachte und sein bedeutendes Können einem traurigen Ruhme zu Liebe preisgab. Was ich in erster Linie von dem Komponisten einer Oper verlange, ist, daß er in derselben sich einer Sprache bediene, nicht in vielen Zungen rede. Meyerbeer aber, nur darauf bedacht, allen zu gefallen und Geld zu verdienen, grub aus jeglichem Lande ein Kräutlein, kochte alles in in einem Kessel zusammen und übergoß mit der erhaltenen Sauce seine gräulichen Texte. Effekt machen, war seine Losung, aber Effekt machen wollen, ist stets eine Brutalität. Wer könnte leugnen, daß seine Werke auch einzelne hervorragende Schönheiten enthielten; aber das Gold seiner Fantasie hat nicht die Kraft, durch die Schlacken der Trivialität und Gemeinheit hindurch zu glänzen. Indessen muß zugestanden werden, daß die „Hugenotten" an vielen Stellen den Künstlern Gelegenheit geben, ihre Beanlagung und ihr Können vortheilhaft zu entfalten. Der Königin gebühre der Vorrang. Frl. Bely bot in der Rolle der Margarethe gesanglich die bedeutendste Leistung. Ihre Stimme ist zwar klein, aber rund und voll und klingt in allen Registern gleichmäßig angenehm. Die Koloraturen und Triller, selbst auf hohen Tönen, waren von trefflicher Sicherheit und Sauberkeit. Sollte es der Künstlerin gelingen, dieselben nicht im Gaumen, sondern vorn im Munde zu bilden, so würden sie sich noch leichter und freier gestalten. Mehr Sorgfalt ist auf die Aussprache zu verwenden, welche stellenweise ganz undeutlich, und auf das Spiel, das selbst für eine Königin zu leblos war. Auch Frl. Renner (Page Urbain) besitzt eine zierliche Kehlfertigkeit; nachdem sie die anfängliche Befangenheit glücklich überwunden hatte, ersang sie sich mit der Cavatine lebhaften Beifall. In großen, zuweilen genialen Strichen zeichnete Frl. Hülters ihre Valentine. Dramatisches Leben pulsirt in ihrer Auffassung; schauspielerisch überragte sie die andern um Haupteslänge. Einzelne Momente, wie das Duett mit Marcel, das Geständniß ihrer Liebe zu Raoul, waren besonders gelungen. Die gesangliche Leistung stand nicht auf der Höhe. Die umfangreiche Stimme, sonst trefflich gebildet, klingt in der hohen Lage scharf, in der tiefen etwas flach; verschweigen kann ich auch nicht, daß einzelne Töne um eine Schwebung zu tief waren, vielleicht in Folge des geringen Vertrautseins mit der Akustik des Theaters? Ihre Gesammtleistung verdient aber hohe Anerkennung.

Herr Willwohl (Raoul) besitzt unzweifelhaft ein schönes Material, welches leider durch zu helle Vokalisation in der mittleren Lage wenig klangvoll ist, erst in den hohen Tönen erhält sein Organ Fülle und Metall. Seine Deklamation ist rühmend hervorzuheben; ich habe jedes Wort verstanden und so möchte ich die Rezitation als den Glanzpunkt seiner Leistung darstellen. Der Künstler hatte augenscheinlich mit Indispositionen zu kämpfen, denn in allen Kantilenen intonirte er zu hoch, was natürlich sehr störend war. Nur einmal, am Schlusse des vierten Aktes, in dem Augenblicke der höchsten Begeisterung durchbrach sein Organ siegreich den Schleier, welcher sich um dasselbe gelegt hatte.

Die Herren von Lauppert (Nevers), Hedrich (St. Bris) und Rubo (Marcel) sind dem Publikum als treffliche Sänger bekannt. Die Schwurscene würde nach meiner Ansicht noch mehr wirken, wollte Herr Hedrich nicht die ganze Kraft seiner Stimme für dieselbe einsetzen, sondern sich mehr halbdunkler Töne bedienen, eine Verschwörung ist doch immer etwas Geheimes.

Herr Kapellmeister Winkelmann leitete die Oper mit gewohnter Umsicht. Daß Chor und Orchester zuweilen eigene Wege wandelten, daran mag er vielleicht nicht schuld sein, denn der Chor war jammervoll, ich habe oft nur einen Tenoristen gehört, welcher mit wahrhaft gesetzwidriger Offenheit alles überbrüllte. Dem Orchester gelang die Einleitung zum zweiten Aufzuge am besten. Ein Bravo dem Flötisten!

Eduard Behm.

Das Bellevue-Theater brachte am gestrigen Sonntag eine Novität: „Berolina", eine Posse von Jean Kren. — Es ist eine rechte Berliner Posse nach modernem System, eine Reihe humoristischer Scenen mit Kouplets und Quodlibets vermischt, bei denen die üblichen Possen-Charaktere verwendet sind, um das Publikum in heitere Stimmung zu versetzen; daneben ist Gelegenheit zu einer reichen Ausstattung gegeben, an welcher es denn auch die Direktion des Bellevue-Theaters nicht hat fehlen lassen. Im Mittelpunkt der „Handlung" steht die muntere Neapolitanerin Bettina Netto, welche nach Berlin zu ihrem Onkel, dem Rentier Gravenstein, gekommen ist, um die Künstlerehre ihres Vaters zu retten, Letzterer hatte mit der von ihm nach Bettinas Zügen hergestellten Figur der „Berolina" großen Erfolg errungen, aber einer seiner Schüler, der Bildhauer Kleeberg, der Schwiegersohn des Gravenstein, hatte die „Berolina" nachgebildet und nimmt die Meisterschaft für sich in Anspruch, bis er von Bettina überführt wird. Nicht weniger als vier Liebespaare beleben die Handlung und zwar in so heiterer Weise, daß die Zuhörer bald in lustigster Stimmung sind und damit ist ja der Zweck einer Posse der Neuzeit erfüllt. Dazu ist viel auf die Ausstattung verwendet und besonders der 3. Akt bietet in einem „Künstlerfest" dem Auge reiche Abwechselung; auch einige der Kouplets, zu denen G. Steffens die Musik geliefert, sind sehr ansprechend. Die Darstellung war durchweg lobenswerth. Fräulein Wohlgemuth war eine reizende „schelmische" Bettina, welche nicht nur den „Millionen-Schulze" — von Herrn Gräbert trefflich gegeben —, sondern auch das gesammte Publikum begeisterte. Ein recht unterhaltendes Liebespaar waren ferner Frl. Winkelsdorff (Gretchen) und Herr Picha (Landwirth Pepenberg). Letzerer gab seinen schlichten Mecklenburger, der „immer seine Aengsten kriegt", recht gut, nur ist ihm das Mecklenburger Platt noch nicht recht geläufig, denn er „snakte" immer wieder hochdeutsch zwischen. Auch Frl. Grüner als „schlagfertige" Tyrolerin und ihr Partner, Herr Bach, gaben ihre Rollen recht gut, während das vierte Pärchen, welches von Frl. Hagemann (Charlotte) und Herrn Werthmann (Kleeberg) dargestellt wurde, vom Verfasser recht stiefmütterlich bedacht ist und wenig Gelegenheit hat sich vorzuthun. Eine recht drollige Possenfigur verstand Herr Lux aus dem Rentier, früheren Schneidermeister Gravenstein zu schaffen, ebenso verdient Frau Gräbert als Frau Gravenstein Anerkennung und Herr Duckert erzielte, obwohl er nur im 2. Akt beschäftigt war, mit dem trunkenen „Vizewirth Liesegang" einen durchschlagenden Erfolg. Herrn Köchy hätten wir als Kellner etwas mehr Lebhaftigkeit gewünscht, das Gleiche läßt sich von Frl. Boden als Wirthschafterin sagen. Regie (Herr Lux), wie Inscenirung verdienen volle Anerkennung.

## Aus den Provinzen.

**Stargard**, 27. September. In Folge eines Schlaganfalles stürzte gestern in der Morgenstunde Herr von Billerbeck-Warnitz auf dem Felde vom Pferde und hauchte eine Stunde später gegen 10 Uhr Vormittags sein Leben aus.

**Stolp**, 27. September. Die Rennen des hiesigen Zweig-Vereins des Pasewalker Reiter-Vereins finden am Montag, den 6. Oktober, Mittags 12 Uhr auf der Reitzer Feldmark statt. Es finden statt: drei Jagdrennen (Distanze 3500 Meter), zu denen zahlreiche Nennungen eingegangen sind, ein Trabfahren und ein Bauernrennen.

## Börsen-Berichte.

**Stettin**, 29. September. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 14° Reaumur. Barometer 28" 3"'. Wind: SW.

**Weizen** etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 180—190 bez., feiner trockener 193 bez., per September 190 nom., per September-Oktober 186,50—187 bez., per Oktober-November 185,50 G., per November-Dezember 184,50 G., per April-Mai 1891 190 bez. u. B.

**Roggen** höher, per 1000 Kilogramm loko 160—170 bez., per September 171—170 bis 170,50 bez., per September-Oktober 169 bez., per Oktober-November 164,50—165,50—165 bez., per November-Dezember 163,50 B. u. G., per April-Mai 1891 161—161,50 bez.

**Spiritus** behauptet, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 41 nom., do. 50er 60,80 nom., per September 70er 39,80 nom., per September-Oktober 70er 39,30 nom., per Oktober-November 70er —,—, per November-Dezember 70er 36,80 nom., per April-Mai 1891 70er 37,40 nom.

**Rüböl** höher, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 64,50 B., per September 63,50 B., per September-Oktober 63,00 B., per April-Mai 58,50 B.

**Gerste** loko 135—168, feinste über Notiz bezahlt.

**Hafer** loko pommerscher neuer 125,00 bis 135,00 bez., do. alter —,—.

**Rübsen** loko und successive Lieferung nach Qualität 220—230 bez.

**Raps** loko und successive Lieferung nach Qualität 230—240 bez.

**Petroleum** loko — verzollt bezahlt.

Regulirungspreise: Weizen 190,00, Roggen 170,50, Spiritus 39,80, Rüböl 63,50.

Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, — Liter Spiritus.

**Berlin**, 29. September. Weizen per Septb.-Oktb. 190,50—191,25 M. per Oktb.-Novb. 189,00 M. per Novb.-Dezb. 188,00 Mk., per April-Mai 191,75 M.

**Roggen** per Septb.-Oktb. 174,50—176,25 Mk., per Oktb.-Novb. 170,00 Mk. per Novb.-Dezbr. 167,25 Mk., per April-Mai 164,25 Mk.

**Rüböl** per Septbr.-Oktbr. 64,80 Mk., per April-Mai 58,70 Mk.

**Spiritus** loko 70er 42,50, loko per Septb. 70er 42,40 Mk. per Septb.-Oktb. 70er 42,40 Mk., Novbr.-Dezbr. 38,20 Mk. per April-Mai 38,80 Mk.

**Hafer** per Sept.-Okt 140,75 Mk.

**Petroleum** Septbr. 23,30 Mk.

**London.** Wetter: regendrohend.

### Berlin, 29. September. Schluß-Course.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Preuß. Consols 4% | 106,60 | London kurz | —,— |
| do. do. 3½% | 99,40 | London lang | —,— |
| Pomm. Pfandbriefe 3½% | 97,60 | Amsterdam kurz | —,— |
| Italienische Rente | 94,80 | Paris kurz | —,— |
| do. 3% Eisenb.-Oblig. | 57,00 | Belgien kurz | —,— |
| Ungar. Goldrente | 91,60 | Bredow. Cement-Fabr. | 144,[illegible] |
| Rumän. 1881er amort. Rente | 93,70 | Neue Dampf-Comp. (Stettin) | 124,20 |
| Serbische 5% Rente | 88,00 | Stett. Chamotte-Fabr. Didier | 374,00 |
| Griechische 4% Goldrente | 74,10 | „Union", Fabrik chem. Produkte | 154,00 |
| Russ. Boden-Credit 4½% | 102,00 | **Ultimo-Course:** | |
| do. do. von 1880 | 97,30 | Disconto-Commandit | 230,20 |
| Chilenische 4½% Anleihe | 99,80 | Berliner Handels-Gesell. | 173,50 |
| Oesterr. Banknoten | 18 ,95 | Oesterr. Credit | 174,50 |
| Russ. Banknot. Cassa | 264,75 | Dynamite-Trust | 161,60 |
| do. do. Ultimo | 265,00 | Laurahütte | 157,40 |
| National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½% | 103,20 | Harpener | 220,75 |
| do. (110) 4% | 99,20 | Dortm. Union St.-Pr. 6% | 96,25 |
| do. (100) 4% | 98,90 | Ostpreuß. Südbahn | 103,30 |
| P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission | 96,00 | Marienburg-Mlawka-bahn | 70,70 |
| Stett. Bulc.-Act. Litt. B. | 118,50 | Mainzerbahn | 121,20 |
| Stett. Bulc.-Priorität. | 129,00 | Norddeutscher Lloyd | 157,40 |
| Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 Mk. | 74,00 | Lombarden | 75,40 |
| o. 6 proz. Prioritäten | 97,50 | Franzosen | 114,60 |
| Petersburg kurz | 264,25 | | |

Tendenz: fest.

**Hamburg**, 27. September, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per September —,—, per Dezember 82,75, per März 1891 78,00, per Mai 77,25. Ruhig.

**Hamburg**, 27. September, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per September 13,32½, per Oktober 12,62½, per Dezember 12,60, per März 1891 12,90. Behauptet.

**Bremen**, 27. September. Aktien des Norddeutschen Lloyd 152,50 G.

**Bremen**, 27. September. Norddeutsche Wollkämmerei 225,00 B.

**Bremen**, 27. September. Petroleum (Schluß-Bericht) ruhig, Standard white loko 6,50. B.

**Wien**, 27. September, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,60 G., 7,65 B., per Frühjahr 7,82 G., 7,87 B. Roggen per Herbst 7,03 G., 7,08 B., per Frühjahr 6,93 G., 6,98 B. Mais per August-September 6,22 G., 6,27 B., per Mai-Juni 1891 6,09 G., 6,14 B. Hafer per Herbst 6,88 G., 6,93 B., per Frühjahr 6,92 G., 6,97 B.

**Amsterdam**, 27. September, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 218, per März 221. Roggen per Oktober 147—148—149—150—149, per März 144—145.

**Amsterdam**, 27. Septbr. Java-Kaffee good ordinary 56,50.

**Amsterdam**, 27. September, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 61,00.

**Antwerpen**, 27. September, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste fest.

**Antwerpen**, 27. September, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,50 bez. u. B., per September 16,50 bez., per Oktober-Dezember 16,75 B., per Januar-März 17 B. Weichend.

**Paris**, 27. September, Nachm (Schluß-Kourse.) Tendenz: Träge.

| | | Kours v. 26. |
|---|---|---|
| 3% amortisirb. Rente | 96,60 | 96,72½ |
| 3% Rente | 95,07½ | 95,25 |
| 4½% Anleihe | 106,10 | 106,27½ |
| Italienische 5% Rente | 94,65 | 94,50 |
| Oesterr. Goldrente | 97,75 | 97⅛ |
| 4% ungar. Goldrente | 91⅜ | 91⅜ |
| 4% Russen de 1880 | 98,70 | 98,85 |
| 4% Russen de 1889 | 98,80 | 99,00 |
| 4% unifiz. Egypter | 491,25 | 491,87 |
| 4% Spanier äußere Anleihe | 78,25 | 78⅜ |
| Convert. Türken | 18,70 | 18,82½ |
| Türkische Loose | 81,25 | 82,30 |
| 4% privil. Türk.-Obligationen | 412,50 | 412,50 |
| Franzosen | 580,00 | 580,00 |
| Lombarden | 357,50 | 358,75 |
| „ Prioritäten | 337,50 | 338,75 |
| Banque ottomane | 632,50 | 636,25 |
| „ de Paris | 867,50 | 871,25 |
| „ d'escompte | 527,50 | 530,00 |
| Crédit foncier | 1303,75 | 1310,00 |
| „ mobilier | 443,75 | 445,00 |
| Meridional-Aktien | 710,00 | 705,00 |
| Panama-Kanal-Aktien | 46,25 | 46,25 |
| „ „ 5% Obligationen | 35,00 | 36,25 |
| Rio Tinto-Aktien | 646,25 | 653,75 |
| Suezkanal-Aktien | 2403,75 | 2410,00 |
| Gaz Parisien | 1440,00 | 1440,00 |
| Credit Lyonnais | 770,00 | 776,00 |
| Gaz pour le Fr. et l'Etrang. | —,— | 558,00 |
| Transatlantique | 622,00 | 630,00 |
| B. de France | —,— | —,— |
| Ville de Paris de 1871 | 410,00 | 410,00 |
| Tabacs Ottom. | 318,00 | 318,00 |
| 2¾ Cons. Angl. | 95,75 | 95⅞ |
| Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt. | 122,75 | 122¹³⁄₁₆ |
| Wechsel auf London kurz | 25,27 | 25,28½ |
| Cheque auf London | 25,29½ | 25,31 |
| Wechs. Wien. k. | 221,75 | 222,00 |
| „ Amsterdam k. | 207,06 | 207,00 |
| „ Madrid k. | 483,00 | 482,50 |
| Comptoir d'Escompte neue | 631,25 | 635,00 |
| Robinson-Aktien | 73,75 | 76,25 |

**Paris**, 27. September, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht.) 88% weichend, loko 33,50. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogramm per September 36,12½, per Oktober 35,87½, per Oktober-Januar 35,50, per Januar-April 36,00.

**Paris**, 27. September, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 26,80, per Oktober 25,40, per November-Februar 25,40, per Januar-April 25,40. Roggen ruhig, per September 15,70, per Januar-April 16,50. Mehl ruhig, per September 63,00, per Oktober 59,60, per November-Februar 57,20, per Januar-April 57,00. Rüböl fest, per September 64,50, per Oktober 65,00, per November-Dezember 65,25, per Januar-April 64,75. Spiritus fest, per September 35,75, per Oktober 36,00, per November-Dezember 36,50, per Januar-April 38,00. — Wetter: Schwül.

**London**, 27. September. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schwül.

**London**, 27. September. 96% Javazucker loko 15,75, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13, schwach, do. neue Ernte —,—. Centrifugal Cuba —,—.

**Petersburg**, 27. September. Das vom Kaiser bestätigte Statut der neuen Assekuranz- und Transportgesellschaft „Rossianin" mit einem Grundkapital von 2½ Millionen Rubel ist heute amtlich veröffentlicht worden.

**Newyork**, 27. September, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Oktober —,—. Weizen per Dezember 103⅞.

**Newyork**, 27. Septbr. Wechsel auf London 4,80½. Petroleum in Newyork 7,40, in Philadelphia 7,40, robes (Marke Parkers) 7,30. Pipe line cert. per Oktober — D. 79¾ C. Mehl 3 D. 45 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 02¾ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 01 C., per Oktober 1 D. 08⅛ C., per Dezember 1 D. 03¾ C., per Mai 1 D 08⅛ C. Getreidefracht nom. Mais 55¼. Zucker 5⅜ nom. Schmalz loko 6,30. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,75. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 17,92. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 16,92. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 103⅞.

**Newyork**, 27. September. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Stoffe betrug 6,534,898 Dollars gegen 8,377,789 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2,173,113 Dollars gegen 2,888,060 Dollars in der Vorwoche.

## Telegraphische Depeschen.

**Hannover**, 28. September. Die 450jährige Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst wurde heute in Verbindung mit der feierlichen Uebergabe des vom Kommerzienrath Ebbardt geschenkten prachtvollen Gutenberg-Brunnens an die Stadt begangen. Die Buchdrucker begaben sich im Festzuge zur Feier, bei welcher Geheimer Kommerzienrath Jänecke die Festrede hielt. Heute Abend findet ein großer Kommers statt.

**Karlsruhe**, 28. September. Zur Feier des Jahrestages der Einnahme von Straßburg versammelten sich heute die ehemaligen Angehörigen des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 zu einer kameradschaftlichen, festlichen Zusammenkunft in hiesiger Stadt. An einen Festzug mit ausgezeichnet gelungenen Beziehungen auf die Geschichte des Regiments schloß sich ein Bankett in der Festhalle, an welchem Tausende theilnahmen, und bei welchem lebende Bilder patriotischen Inhalts zur Darstellung kamen. Darauf ergriff Se. k. H. der Großherzog, der Chef des Regiments, welcher von Baden-Baden zur Theilnahme an dem Feste hierhergekommen war, das Wort zu einer Ansprache, in welcher er für die Einladung dankte und die Hoffnung aussprach, die soeben dargestellten geschichtlichen Bilder würden auf Alle den Eindruck machen, daß die Vergangenheit hochzuhalten sei, insbesondere die Zeit, die Deutschland geeinigt und groß gemacht habe. Der Großherzog ermahnte alle Anwesenden, diesen Geist in ihre Heimath zu tragen, dort zu verbreiten und besonders auf die Jugend zu übertragen, damit noch viele Generationen der großen Zeit sich erinnerten, damit Alle die ganze Kraft in sich aufnähmen, die aus dieser Zeit auf uns übergegangen sei. Beim Scheiden begrüßte der Großherzog alle mit dem Rufe, mit welchem wir uns immer wieder begegnen, und mit welchem im Nothfalle Jung und Alt die Waffen ergreifen werden: „Hoch Se. Majestät Kaiser Wilhelm! hoch, hoch!"

**Paris**, 28. September. Zwischen den Schriftstellern Catulle Mendes und Carle de Perrières fand ein Degenduell statt, wobei ersterer am Unterleibe, letzterer am Halse leicht verwundet wurde.

**Rom**, 28. September. Die von der Partei Nicoteras gemachten neuen Versuche, mit den Konservativen zur Bekämpfung Crispis ein Wahlbündniß abzuschließen, scheinen gründlich gescheitert zu sein. Die „Opinione", welche dies konstatirt, bemerkt dazu: Die Konservativen wissen, daß Nicotera weder in der inneren, noch in der auswärtigen Politik der Mann wäre, Crispi zu ersetzen. Die „Riforma" erklärt geradezu, ein Mißerfolg der Regierung bei den Wahlen würde das Land einer derartigen Konfusion zuführen, daß kein Ausweg möglich sei. Jeden Patrioten müßte solche Eventualität mit banger Furcht erfüllen. Inzwischen mehrt sich die Zahl der Senatoren und Deputirten, welche am Crispi-Bankett in Florenz am 8. Oktober theilnehmen werden; bereits 240 Abgeordnete beider Kammern haben sich angemeldet.

**Rom**, 28. September. Nach einer nicht besonders glaubwürdigen Meldung der „Tribuna" wäre Ende Juli zwischen Frankreich und Rußland eine Militär-Konvention abgeschlossen worden.

**Petersburg**, 28. September. Wie verlautet, sollen in Berlin, London und Madrid orthodoxe Kirchen erbaut werden; in Paris soll eine zweite orthodoxe Kirche errichtet werden.

In Mitau, Dorpat, Riga und Reval sollen russische Theater mit Subvention der Regierung erbaut werden.

# Offene Stellen.

## Männliche.

**Lehrburschen** sucht die Nähmaschinen-Fabrik und Eisengießerei von **Bernh. Stoewer**, Stettin-Grünhof.

Lehrling sucht **M. Franz**, Friseur, Paradeplatz 8.

Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen, der **Schriftsetzer** werden will, kann eintreten in **R. Grassmann's** Buchdruckerei, Kirchplatz 3.

Schneidergesellen verlangt **E. Bonne**, Silberwiese, Holzstr. 12, 3 Tr., gegenüber dem Bahnhof.

Ein kräftiger Bursche kann die Böttcherei erlernen bei **Geschke**, Wallstr. 27.

Tüchtige Schneidergesellen werden auf gute Lagerarbeit verlangt Rosengarten 41—44, 2 Tr.

**Ein Lehrling** kann jetzt oder zum 1. Oktober in meiner Gesangbuch-Fabrik und Preßvergolderei eintreten. **R. Grassmann**, Kirchplatz 3.

**Schneidergesellen** auf gute Lagerarbeit verlangt **J. Gehrke**, Schützengartenstr. 2, v. 4 Tr., gegüb. d. Post u. Rathh.

Für mein **Manufakturwaaren-Geschäft** suche ich zum sofortigen Eintritt zwei gewandte **Verkäufer**. Anerbietungen mit Zeugnißabschriften und Photographie an **A. Wertheim, Stralsund.**

Ein Schneidergeselle wird verlangt Grabow, Gießereistr. 19.

Einen Schneidergesellen auf Wochenlohn verlangt **Meier**, Lindenstr. 9, 4 Tr.

Ein Lehrling wird verlangt Friedrichstraße 7, Barbiergeschäft.

**1 tüchtiger Rockarbeiter** für feine bestellte Arbeit wird verlangt. **G. Adomat**, Roßmarkt 16, 3 Tr.

**Schneidergesellen** auf Röcke und Jackets, gute Lagerarbeit, verlangt dauernd **G. Vielbaum**, Bogislavstr. 16, II.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Unter-Bredow, Feldstraße 12.

**Hausdiener** wird gesucht Birken-Allee 40.

**Tücht. Rock- u. Paletots-Schneider** in und außer dem Hause verlangt **H. Henning**, gr. Wollweberstr. 14, vorn 1 Tr.

Schneidergesellen auf Woche verlangt Baumstraße 28, Hof 3 Tr.

**Tücht. Schneidergesellen** auf Stück oder Woche verlangt **J. Sieg**, Rosengarten 74, 3 Tr. r.

**Schneidergesellen** auf gute Lagerarbeit, Stück oder Woche, verlangt **C. Arndt**, Albrechtstr. 7, H. l. 3 Tr.

Tüchtiger Bügler auf Jackets sofort verlangt kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

**Ein ehrlicher Laufbursche** wird verl. **B. H. Gramtz**, Kohlmarkt 1.

**Schneidergesellen** auf Woche, Lagerarbeit, verlangt **G. Gohlke**, Hohenzollernstr. 7, Hof links 2 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit auf Stück und Woche verlangt Aschgeberstr. 2, Hof 1 Tr.

Ein Tischler gesucht Grabow, Breitestr. 1, 2 Tr. rechts.

**Schneidergesellen** auf nur gute Lagerarbeit werden verlangt gr. Domstraße 10, 3 Tr.

**Einen Schneidergesellen** für bestellte Arbeit verlangt **C. Bley**, Schuhstraße 9.

## Weibliche.

Tüchtige Hand- u. Maschinennähterinnen auf Jackets und Paletots wd. sof. verl. Elisabethstr. 11, H. 1 Tr.

Hand- u. Maschinennäht. a. Hosen v. Frauenstr. 22, H. 3 Tr l.

**Tüchtige Damenkonfektion-Nähterinnen werden bei hohem Stücklohn, auch solche, die da lernen wollen, verlangt.** **E. Schütz**, Schulzenstr. 20, H. 3 Tr.

Eine tüchtige Maschinennähterin und Handnähterin auf Paletots und Jackets werden verlangt Rosengarten 41—44, 2 Tr.

Maschinennähterin auf große Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderhaus 1 Tr.

Tüchtige Hand- und Maschinennähterinnen auf nur gute Hosen, sowie sauber arbeitende Nähterinnen außer dem Hause verlangt gr. Wollweberstr. 6, vorn 4 Tr. l.

**Köchinn., Mädch. f. Alles**, auch solche welche **melken** können, **Ammen, Knechte, Leuteköchin, alle** bei **hohem Lohn wünscht für Stettin und Berlin** Frau **Dumstrey**, Magazinstr. 2, **v. 1 Tr. r.**

Maschinen- u. Handnähter. a. Hos. vl. Bollwerk 4, 4 Tr

**Handnähterinnen** für Jackets, flotte Arbeiterinnen, gesucht gr. Domstraße 4—5, Vdh., r. Afg. 3 Tr.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden verlangt Klosterstr. 5, v. 4 Tr.

**Tüchtige Arbeiterinnen** für bessere Damenmäntel, auch zum Lernen, können sofort eintreten. Roßmarkt 8, 3 Tr

Hosennähterinnen in und außer dem Hause verlangt **W. Droese**, Rosengarten 41—44, p. l.

Maschinen- Handnähterinnen a. Jackets u. Paletots sof. verl., a. z. Lernen. Kl. Wollweberstr. 6. Tr.

Maschinen- und Handnähterin auf Jackets und Paletots verlangt **A. Ehlert**, gr. Wollweberstr. 20—21, 3 Tr. r.

1 Fr. o. Mädch. b. e. kl. Kinde v. Falkenwalderstr. 22, p.

# Vermiethungen.

## Wohnungen.

**Bellevuestr. 8** 4 Stub., Kab., Küche, Watercloſ. 2c eg. renov., sof. o. sp. zu verm. Näh. 2½ Tr. l.

**Charlottenstr. 3 sind Wohnungen von 2 und 3 Stuben zum 1. Oktbr. z. verm. Näh. 2 Tr. l.**

**1 herrschaftliche Wohnung** von 6 Zimmern, Badest., Kloset 2c. zum 1. April 1891 sehr preiswerth zu vermiethen **Preußischestr. 106.**

Verzugshalber ist die 2 Tr. belegene Wohnung von 3 Stuben, Kabinet mit reichlichem Zubehör sogleich auch später zu vermiethen. Näheres gr. Schanze 10, 1 Tr. l.

## Stuben.

1 anst. jg. Mädch. fd. frdl. Wohn. kl. Wollweberstr. 4, III.

Ein junger Mann findet sofort freundliche Wohnung Grabow, Neuestr. 11, vorn 1 Tr.

1 anst. Mann fd. eine gute Schlafst. Paradeplatz 22, H. p.

1 ordtl. Mann fd. gt. Schlafst. Artilleriestr. 6, Vdh. 2 Tr. r.

**Krautmarkt 5,** 3½ Tr., möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

1 ordtl. Mann fd. Schlafst. Hohenzollernstr. 75, H. 2 Tr l.

1 ordentl. Mann findet freundliche Schlafstelle Rosengarten 49, Hth. 2 Tr.

1 ord. jg. Mann fd. Wohn. gr. Wollweberstr. 33/34, H. p.

1 junger Mann, Schneider, findet freundliche Platzwerkstelle gr. Wollweberstraße 20—21, H. 4 Tr.

1 ord. j. Mann f. g. Schlafst. Bogislavstr. 17, Hh. part. l.

1 ordl. Mann findet freundliche Schlafstelle Hünerbeinerstraße 6, 4 Tr.

Eine helle Schlafstelle ist zu vermiethen Fischerstraße 1, 3 Tr.

## Lokale etc.

**Breitestr. 25, Sarg-Verkaufs-Magazin** des Herrn **C. Mundt**, mit oder ohne Wohnung p. 1. April 91 zu vermiethen. Alles Nähere daselbst beim Wirth.

# Verkäufe.

**Meine Patent-Ausziehtische**




zu 12 bis 18 Personen habe in eleganter Ausführung stets vorräthig und empfehle dieselben als **gutes Geschenk** wegen ihrer bedeutenden Vorzüge dem geehrten Publikum zu den billigsten Preisen.

**Carl Oberländer.**

Fabrik: Stettin—Grünhof, Pölitzerstraße 48, nahe der Pferdebahn-Haltestelle am Schulhause.

**Hochfeine Tafelbutter** per Pfund ℳ 1,20.
**Feine Tafelbutter** per Pfund ℳ 1,10.
**Feine Kochbutter** per Pfund 90 und 100 ₰.

**ff. Pomm. Cervelatwurst** per Pfund ℳ 1,20, garantirt reines Schweinefleisch.
**ff. Pomm. Salami-Wurst** per Pfund ℳ 1,20.
**ff. Braunschweiger Mettwurst** per Pfund ℳ 1,10.
**ff. Braunschweiger Leberwurst** per Pfund ℳ 1,10.
**ff. Braunschweiger Rothwurst** per Pfund 90 ₰.
**Cösliner Mettwurst** per Pfund 90 ₰.
**Echte Frankfurter Bratwürstchen** Paar 30 u. 40 ₰.

**Delikaten ger. Lachs** per Pfund ℳ 2,40.
**Echte Stolpmünder Fettflundern.**
**Echte Kieler Sprotten.**
**Pa. geräuch. Gänse-Rollbrüste u. Rollkeulen.**
**Echt Astrachan. und grobk. Ural-Caviar**
offerirt

**Carl Sandmann,** Louisenstraße Nr. 12.

**Patzenhofer Bier,** **30 Fl. 3 Mk.**, von 15 Flaschen ab frei Haus.
Fernsprech-Anschluß 566. **A. Murawski,** Augusta- u. Moltkestr.-Ecke.




**Spezial-Schirmfabrik** **28 untere Schulzenstr. 28** empfiehlt ihre soliden, eigenen Fabrikate in **Regen-Schirmen** aller Qualitäten: **Seide, Halbseide, Gloria und Zanella** von Rmk. 1,50 an. **Sonnenschirme** wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Bezüge** schnell, **Reparaturen und** sauber und billig.

**2 Papenstr. 2,** nahe der Mönchenstraße.
**R. Stabreit,** Uhrmacher.
Empfehle mein großes Lager aller Arten **Uhren** in nur besten Fabrikaten unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen, sowie Ketten in Gold, Doublé, Talmi und Nickel.
2 Papenstr. 2, nahe der Mönchenstraße.

**Säcke** zu Getreide, Kartoffeln, Mehl, zu Hopfen, Häksel zum Schlafen kauft man am Billigsten in der Säckefabrik vorm. **Herrmann**, Breitestraße 16, 1 Tr.

Offerire **gepökeltes Rindfleisch** in Stücken von circa 3 Pfd. und darüber p. Pfund ℳ 0,50, bei größeren Quantitäten resp. in Original-Fässern entsprechend billiger.
Fernsprecher 284. **Otto Borgmann.**

Von der bekannten **Leber- und Blutwurst** erhalte ich jetzt regelmäßige Sendungen am Sonntag und Donnerstag. Ebenso empfehle ich vorzügliche **Cervelat-Wurst** sowohl alte Winter-Waare, als auch frisches Fabrikat.
Fernsprecher 284. **Otto Borgmann.**

**Trockene eichene Stabholzabfälle und Hauspähne,** pa. trockenes Kloben-Brennholz aller Art, Steinkohlen, Braunkohlen und Briquettes empfiehlt billigst **August Miller.** **Parnitzstr. Platz Nr. 11/12**, in der Nähe der Baumbrücke hinter der Schiffsbaulastadie. **Telephon Nr. 461.**




**Phönix-Pomade** ist das einzige **reelle, in seiner Wirkung unübertr.** Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken **Haar- und Bartwuchses.** Erfolg, sowie Unschädlichk. garantirt. Büchse 1 u. 2 M.
Schutz-Marke.
**Gebr. Hoppe,** Berlin SW. Med.-chem.-Laboratorium und Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in Stettin bei **Theoder Pée**, Breitestr. 60, und **Erich Richter**, Breitestr. 46.

**Betten, Bettfedern und Daunen.** Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 5 ,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt**, Beutlerstr 16/18.



**Die Blasebalg-Fabrik mit Dampfbetrieb** von **F. Retzlaff**, Rosengarten 35, empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art. Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.

**Balzer & Liebich**
1. Lager Silberwiese, Holzmarktstraße Nr. 1,
2. Lager Schützengarten,
offeriren zu billigsten Preisen:
**Prima Oberschlesische Steinkohlen „Königsgrube", Stück, Würfel und Nuß I., Böhmische Braunkohlen, Briquettes, Gascoaks, Grudecoaks, prima Ehrenthaler und Fuchsbrinker Torf, Kiefern-, Birken- und Buchen-Brennholz.**
Spezielles Preisverzeichniß steht auf Wunsch zur Verfügung.
Prompte Bedienung!



**Grabgitter und Grabkreuze** in Guß- u. Schmiedeeisen fertigt als Spezialität die Bau- u. Kunstschlosserei von **A. Schwartz, Stettin,** **gr. Domstraße 23.** Musterbücher werden auf Wunsch franco zugesandt.

**Von meiner Loitzer Glashütte** unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten **Wein-, Bier- u. Selterflaschen,** letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
**Joh. Fr. Eschricht,** Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist **Apotheker Heißbauer's schmerzstillender Zahnkitt zum Selbstplombiren hohler Zähne.** Preis per Schachtel ℳ 1. zu beziehen in den Apotheken, In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

**Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.**




**Die Augsburger Mechanische Tricotwaarenfabrik** vorm. **A. Koblenzer** in Pfersee-Augsburg empfiehlt ihre Fabrikate **in Reinleinener Gesundheits-Wäsche: Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe,** hergestellt aus den **besten Materialien nach Angabe d. hochwürdigen Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp.** Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp allein** berechtigt, solche Unterkleider zu fabriziren, und trägt jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres **gesetzlich geschützten** Fabrikates.
Wegen Niederlagen wolle man sich gefälligst an unsere Fabrik wenden.
**Herr Pfarrer Seb. Kneipp** erklärt und viele H. H. Aerzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg derselben bedeutend fördern.

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
**Auch Theilzahlung gestattet.**
**Max Borchardt,** Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

**Die größte Kinderwagen- und Korbwaaren-Fabrik Stettins von Franz Boldt,** Korbmachermstr., **Schuhstr. 26, Ecke der Fuhrstraße,** empfiehlt ihr größtes Lager von Wäschepuffs, Papier-Körben, Arbeits- und Schlüsselkörben, Reise-, Wasch- u. Marktkörben, Blumentischen und Ständern.
**Alles in eigener Fabrik gearbeitet.**
**Bestellungen sowie Reparaturen prompt und billig.**

**Fertige Betten à Stand von 18 Mark an.**
**Polsterbettstellen von 10 Mark an.** **Matratzen von 6,50 an.**
**Fertige Betten, Bettfedern und Daunen, Matratzen in Seegras, Fasern und Sprungfedern, eiserne Bettstellen jeglicher Art, auch Polster-Bettstellen** empfehle in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen.
**Cohn Zehden Nachfolger,** 10 Heumarkt, hinterm alten Rathhause.
**Fertige Bezüge, Laken und Strohsäcke.**

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** empfiehlt in großartiger Auswahl zu auffallend billigen Preisen **R. Steinberg,** Rosengarten 17, part., früher **Breitestr. 25,** früher **Breitestr. 25.**
NB. Auch **dunkel gewordene Möbel** zu sehr billigen Preisen.

**Strickwolle,** deutsche und englische Qualitäten, empfehlen solche zu jeder Preislage vom billigsten bis feinsten Gespinnst.
**Stropp & Vogler,** **Kohlmarkt 3.**

**Korbwaaren-Fabrik** von **H. Hännig (H. G. Thom Nachf.),** **Mönchenstraße 24.**
**Größte Ausstellung** von Korbwaaren aller Art, als Reisekörbe mit wasserdichtem Bezug und Ausschlag, Wasch- und Marktkörbe in allen Größen, Wäschepuffs, Papierkörbe, Arbeitsständer 2c, sowie hochfeine Salon- und Gartenkorbmöbel zu den solidesten Preisen.
Reparaturen, sowie Extrabestellungen werden in eigener Fabrik auf das Solideste ausgeführt.

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**
**(früher Jägerstraße 49/50).**
**Thee's neuester Ernte.**
Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombirten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.
Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
} ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.
**Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.**
**Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.**

**Dr. A. Gude's Mangan-Eisen-Pepton**
**Essentia mangano ferri peptonata, Erfinder Dr. A. Gude.**
Ein **angenehm** schmeckendes und unbegrenzt **haltbares,** den **Appetit anregendes,** und leicht **verdauliches** Präparat, welches **weder** die **Zähne angreift, noch die Verdauung stört.** Von den bedeutendsten ärztlichen Autoritäten, (vergl. „Berliner deutsche Medizinalzeitung 1889, No. 80, sowie zahlreiche andere Atteste) ist es als das vorzüglichste Mittel gegen
**Blutarmuth,**
**Bleichsucht,**
**Frauen- und Nervenkrankheiten, Scrofulose, Schwächezustände,** besonders in Folge von Malaria, wie auch als **Stärkungsmittel** nach lange dauernden Krankheiten empfohlen, welches sich vor allen sogenannten **„Eisenmitteln"** besonders vortheilhaft dadurch auszeichnet, dass es neben **Eisen** den wesentlichsten Bestandtheil des Blutes **„Mangan"** in der dem menschlichen Körper zuträglichsten Form enthält. Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche.
Man achte auf den Namen **„Dr. Gude"** als Erfinder des Mangan-Eisen-Peptonats, der solches bereits vor Gründung der eigenen Fabrik in der **Rathsapotheke in Wilhelmshaven** darstellte.
Alle anderen im Handel befindlichen ähnlich genannten Präparate sind werthlose Nachahmungen.
Zu beziehen in Flaschen a 2 Mk. (Probeflasche 1 Mk.) aus **allen Apotheken** oder direkt von der **Rathsapotheke in Wilhelmshaven.**
**Die Rathsapotheke in Wilhelmshaven** führt von jetzt ab nur die **Dr. Gude'schen Präparate.**
**Dr. A. Gude & Co.,** chem. Fabrik, Leipzig.